

Liebe Eltern,

in diesem GU-Brief wollen wir Ihnen die interessanten Ergebnisse der GU-Schülerbefragung vorstellen, die wir zum Ende des Schuljahres 2010/2011 durchgeführt haben. Passend dazu drucken wir am Ende dieses Elternbriefes eine Schülerarbeit ab, die ein GU-Schüler eines 4. Schuljahr erstellt hat. Er hat sich im Rahmen der sonderpädagogischen Förderstunden ausführlich mit dem Thema „Kommunikation“ beschäftigt, seine ganz persönlichen kommunikativen Bedürfnisse auf einem Plakat festgehalten und diese auch seinen Mitschülern vorgestellt. Ein Mitschüler sagte: „*Du hättest uns schon viel früher erklären sollen, was für dich wichtig ist.*“

Hinweisen möchten wir jetzt schon auf den „Tag der offenen Tür“, der am 9. März 2012 in der Münsterlandschule stattfinden wird. Alle Bereiche der Schule werden sich vorstellen. Sie und Ihre Kinder sind herzlich dazu eingeladen.

Es grüßt Sie Ihr

GU-Team der Münsterlandschule.

Auswertung der GU-Schülerbefragung im Schuljahr 2010/2011:

39 hörgeschädigte GU-Schüler (29 Grundschüler und 10 Schüler der Sekundarstufe I), die im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts von einer Lehrkraft der Münsterlandschule in ihrer Schule sonderpädagogisch betreut werden, nahmen am Ende des Schuljahres 2010/2011 an der GU-Schülerbefragung der Münsterlandschule mit der Fragestellung „Was wünschst du dir für das neue Schuljahr?“ teil.

Der hierfür entwickelte Fragebogen erwies sich als gute Grundlage für ein intensives Gespräch zwischen Förderschullehrer und GU-Schüler. Der Schüler konnte zu jeder Frage vorgegebene Antworten ankreuzen, aber auch eigene Antworten ergänzen. Die GU-Schüler ließen sich nach Aussage der Kollegen sehr bereitwillig auf die Fragen ein und gaben umfassend Auskunft über ihre Bedürfnisse und Wünsche im GU. Eine **individuelle Auswertung der Fragebögen** kann daher Hinweise für die Gestaltung des Förderplans für das Schuljahr 2011/2012 geben.

Es erfolgte auch eine **Gesamtauswertung** der Schülerantworten, die im Folgenden dargestellt wird.

A) Wünsche der GU-Schüler an die Bedingungen in der allgemeinen Schule:

(Klassenraum, Sitzplatz, Lehrer- und Mitschülerverhalten)

Die Plätze 1 bis 3 in der Häufigkeit der Nennungen insgesamt betreffen das **Kommunikationsverhalten der Lehrer und Mitschüler**. Gleichmaßen wünschen besonders viele Grund- wie Sekundarstufenschüler:

Platz 1 (97 %): Gesprächsdisziplin der Mitschüler (nur einer spricht, nicht mehrere zugleich)

Platz 2 (90 %): Laute und deutliche Aussprache der Lehrer

(90 %): Laute und deutliche Aussprache der Mitschüler

Platz 3 (87 %): Wiederholung von nicht Verstandenem durch die Lehrer

(87 %): Leise Mitschüler

An einigen anderen Stellen zeigen sich Unterschiede in der Einschätzung der Grundschüler und der Sekundarstufenschüler, zum Beispiel:

- 90% der Grundschüler, aber nur 50 % der Sekundarschüler wollen, dass ihre Mitschüler wiederholen, was sie nicht verstanden haben.
- 86% der Grundschüler, aber nur 30% der Sekundarschüler möchten neben einem Kind sitzen, das ihnen hilft, wenn sie etwas nicht verstanden haben.
- 86 % der Grundschüler, aber nur 30 % der Sekundarschüler wünschen, dass die Lehrer in ihre Richtung sprechen.
- 82 % der Grundschüler, aber nur 40 % der Sekundarschüler wünschen sich Lerntipps von den Lehrern.
- 79 % der Grundschüler, aber nur 40 % der Sekundarschüler wünschen den Einsatz der FM-Anlage im Unterricht.
- 79 % der Grundschüler, aber nur 30 % der Sekundarschüler wollen vom Lehrer gelobt werden, wenn sie etwas gut gemacht haben.
- 72% der Grundschüler, aber nur 30 % der Sekundarschüler wünschen sich, dass die Mitschüler sie beim Sprechen ansehen.

Diese Unterschiede lassen darauf schließen, dass *Sekundarstufenschüler häufiger als Grundschüler eine Sonderbehandlung durch ihre Lehrer oder Mitschüler so weit wie möglich vermeiden wollen.*

B) Wünsche der GU-Schüler an den Sonderschullehrer:

Inhalte der Förderung:

Alle befragten GU-Schüler haben inhaltliche Wünsche an die sie betreuenden Sonderschullehrer.

Platz 1 (85 %): Wiederholung von Unterrichtsinhalten

(Dies wünschen sogar 97% der Grundschüler, aber nur 50 % der Sekundarstufenschüler)

Platz 2 (77 %): Gespräche über Probleme

(Dies wünschen 76% der Grundschüler und sogar 80% der Sekundarstufenschüler)

Platz 3 (74 %): Information über die Hörschädigung an die Lehrer der allgemeinen Schule

(Dies wünschen 83% der Grundschüler und 50% der Sekundarstufenschüler)

Die Zahlen zeigen, dass sich die meisten Grundschüler die Wiederholung von Unterrichtsinhalten wünschen, während den meisten Sekundarstufenschülern das Gespräch über Probleme wichtig ist.

Einige Schüler (**23 %**) haben **eigene Themenwünsche**, z.B. das Hören, Hörgeräte, FM-Anlage, Freundschaft. Auch die Unterstützung in bestimmten Fächern wie Deutsch, Englisch, Aussprache, Mathematik wurde gewünscht.

Formen der Förderung:

67 % der GU-Schüler wünschen die Unterstützung durch den Förderschullehrer im **Klassenunterricht** und genauso häufig in der **Einzelfördersituation**. Etwas weniger Schüler (51 %) wünschen sich eine Kleingruppenförderung; von den 10 befragten Sekundarstufenschülern waren dies sogar nur 2 Schüler. Einige Schüler begründeten, dass sie die Einzelförderung bevorzugen, da sie in einer ruhigen Umgebung besser lernen können.

Kontakt zu anderen hörgeschädigten Schülern wünschen etwa 1/3 der Grundschüler (35%), aber nur 1/10 der Sekundarschüler (10%). Eine Erklärung könnte die fortschreitende Peergroupbildung bei den älteren Schülern sein und damit eine stärkere Orientierung zu den hörenden Mitschülern.

C) Bewertung des regelmäßigen Besuchs eines Sonderschullehrers in der allgemeinen Schule:

Die **hohe Zustimmung zu unserer Arbeit (92 %)** ist sicherlich dadurch beeinflusst, dass der GU-Schüler den Fragebogen in Anwesenheit des GU-Lehrers ausgefüllt und sich möglicherweise nicht getraut hat, etwas Negatives zu sagen. Wir wollen dieses Ergebnis daher nicht überbewerten. Dennoch sind die Begründungen der Schüler interessant:

Die GU-Grundschüler werten unsere Arbeit positiv, weil

- „ich Hilfe bekomme“ (Mehrfachnennung)
- „ich dann besser lernen kann“ (Mehrfachnennung)
- „es Spaß macht“ (Mehrfachnennung)
- „es in der Klasse so laut ist, dass ich nichts höre und mit kleinen Gruppen verstehe ich besser“
- „wir alleine arbeiten“
- „sie nett ist und nicht so laut mit mir schimpft“

Die GU-Sekundarschüler werten unsere Arbeit positiv, weil

- „ich dann über meine Probleme sprechen kann“
- „er bei Problemen hilft“
- „sie mich unterstützt und mit den Lehrern spricht“
- „ich im Einzelunterricht alle Fragen stellen kann“
- „er mir hilft meine Schwerhörigkeit anzuerkennen“
- „sie sich in meine Lage hineinversetzen kann“

Im Rahmen der Befragung zeigte sich auch, dass eine GU-Schülerin die sonderpädagogische Förderung ablehnt. Sie erklärte, dass sie lieber in der Klasse bleibe und keine Förderlehrerin brauche. Eventuell ist die Ablehnung in diesem Fall mit dem bevorstehenden Schulwechsel nach der Klasse 4 zu erklären. Zugleich macht diese Äußerung deutlich, dass es Schüler gibt, für die es ein Problem darstellt, durch den regelmäßigen Besuch eines Förderlehrers eine Sonderstellung zu haben. Ein sensibler Umgang mit den Gefühlen der GU-Schüler ist hier gefragt.

Ein GU-Schüler der Sekundarstufe erklärte, dass er den Besuch des Förderlehrers gut finde, „weil wir über Probleme sprechen können und Entspannung gut ist“, zugleich aber als „nicht gut, weil ich es anstrengend finde, mich mit meiner Hörschädigung zu beschäftigen“. Diese Äußerung zeigt, dass die sonderpädagogische Förderung eine Entlastung für den GU-Schüler darstellen, ihn zum Beispiel im Bereich der Identitätsförderung aber auch in besonderem Maße fordern kann.

Kommunikation

Das ist für mich wichtig:



Bitte zeige mir
deinen Mund,
wenn du mit
mir sprichst



Sprich bitte laut
und deutlich



Bitte nicht mit
dem Stift oder
Stuhl klappern



Bitte nicht
dazwischen
quasseln



Bitte beleidige
mich nicht



Nur einer soll
sprechen und
nicht mehrere



Bitte höre
mir zu und
denke nicht an
andere Sachen



Beachte die
Körpersprache
des anderen,
weil sie Gefühle
zeigt



Jonah
Samstag 11.4.11

